

EDV – Länderbericht Thüringen

Stand: 01. August 2010

Überblick

Der Freistaat Thüringen misst dem Einsatz und kontinuierlichen Ausbau der Kommunikations- und Informationstechnik im Geschäftsbetrieb der Justizbehörden einen hohen Stellenwert bei.

Derzeit verfügen alle Arbeitsplätze in der Thüringer Justiz über eine vernetzte IT-Ausstattung.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Justiz kommen derzeit die nachfolgend aufgeführten Anwendungen zum Einsatz:

Justizministerium

Im Justizministerium werden Server auf Windows 2003 und Client-PCs auf Windows XP eingesetzt. Die Domäne TJM ist in das landesweite Active Directory integriert.

An den Client-PC sind neben den Standardanwendungen Microsoft Office 2003 Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und Justizprüfungsamt vorhanden. Auf Referatsleiter- und Referentenebene steht darüber hinaus am eigenen Arbeitsplatz zumeist ein Juris-Online-Anschluss zur Verfügung.

In der Domäne TJM wird ein eigenes Intranet betrieben. Die Präsentation im Internet ist unter <http://www.thueringen.de/justiz> abrufbar.

Die Planungen für 2010 – 2012 beschränken sich auf die e-Mail-Verschlüsselung und die digitale Signatur. In diesem Jahr wurde die Virtualisierung der Server abgeschlossen.

Die Justizprüfungsämter werden in diesem Jahr den Dokumentenaustausch über das EGVP beginnen.

Gemeinsame IT-Leitstelle der Ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften

Seit dem 01.06.2006 werden durch die Gemeinsame IT-Leitstelle der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften ca. 2.500 PC-Arbeitsplätze verwaltet.

Die PC-Arbeitsplätze sind auf die 33 Behörden der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften auf 42 Standorte in Thüringen verteilt. Über das Thüringer Landesdatennetz (Corporate Network; CN) werden die Computer und die Standortserver durch die Mitarbeiter der IT-Leitstelle zentral von Jena aus betreut und administriert.

Die Gemeinsame IT-Leitstelle der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften ist zum 01.08.2010 mit 31,25 AKA besetzt.

Im Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) in Erfurt werden darüber hinaus u.a. für die Fachanwendung Solum- und RegisSTAR sowie für E-Mail-Dienste zentrale Server- und Speichersysteme betrieben.

Die Fernadministration aller nachgeordneten Dienststellen für die ca. 2.000 Arbeitsplatzcomputer im gerichtlichen Bereich sowie die ca. 500 Arbeitsplatzcomputer im staatsanwaltlichen Bereich erfolgt über geeignete Werkzeuge wie der Monitorringsoftware „TNG“, der zentralen Softwareverteilung „DX-Union“ und der Datensicherungssoftware „Networker“. In den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist eine Client-Server-Architektur realisiert. Alle PC-Arbeitsplätze sind einheitlich mit dem Betriebssystem Windows-XP, Microsoft Office 2003 - Produkten und je nach Aufgabengebiet des Nutzers, mit entsprechenden Fachanwendungen ausgestattet.

Ordentliche Gerichtsbarkeit

MEGA / Phönix

Als Fachanwendung setzt Thüringen u.a. das ursprünglich gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelte Programm MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) ein, das für den Thüringer Geschäftsbereich weiterentwickelt wurde. Die meisten Fachbereiche im Zivilrecht, Strafrecht und der Freiwilligen Gerichtsbarkeit enthalten weitgehend kongruent aufgebaute Module, um ein einheitliches Arbeiten zu gewährleisten. Es wird lediglich den Besonderheiten des jeweiligen Verfahrens und der Instanz Rechnung getragen. Personalwechsel im Geschäftsbereich innerhalb oder außerhalb einer Behörde sind somit nicht mehr mit früher üblichen Einarbeitungsdefiziten verbunden. Ursprünglich für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen und Kanzleien konzipiert

(Akten- und Terminverwaltung, Ladungen, zentrale Verzeichnisse der Verfahrensbeteiligten usw.), erfolgte mit Projektbeginn 1996 auch die Einbindung der Richter- und Rechtspfleger-Arbeitsplätze in MEGA. Um die Attraktivität und die Akzeptanz der PC-Arbeitsplätze auch im höheren und gehobenen Dienst spürbar zu steigern, wurden weitere fachliche Applikationen eingepflegt bzw. zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören unter anderem Programme zur Berechnung von Kostenentscheidungen, Zinsen und Prozesskostenhilfe, zur Rentenberechnung beim Versorgungsausgleich oder zur rechnerischen Bestimmung des Blutalkoholgehalts im Strafverfahren. Im nachgeordneten Bereich hat sich MEGA nunmehr bereits über mehrere Jahre hinweg bewährt.

Als Weiterentwicklung zu MEGA ist beim Thüringer Oberlandesgericht seit 2003 das System PHÖNIX im Einsatz. Es basiert als Nachfolgeentwicklung von MEGA auf einem ausbaufähigen Grundmodul und der Möglichkeit, modular sämtliche gerichtlichen Arbeitsplätze einschließlich der Justizverwaltung, hier auch der Personalverwaltung, integrativ einzubeziehen.

SolumSTAR (Elektronisches Grundbuch):

Thüringen ist Ende des Jahres 2000 dem mittlerweile aus 14 Bundesländern bestehenden Länderverbund SolumSTAR beigetreten. Bis zum 4. Quartal 2004 wurden alle Grundbücher der damaligen 30 Grundbuchämter Thüringens mittels „Handerfassung“ digitalisiert.

Das System arbeitet über ein im ZIV aufgestelltes zentrales Server- und Speichersystem.

Die Systemsteuerung und -verwaltung der zentralen und dezentralen IT-Infrastruktur obliegt ebenfalls der Gemeinsamen IT-Leitstelle am Thüringer Oberlandesgericht. Die Grundbücher Thüringens können durch Berechtigte - nach Durchlaufen eines förmlichen Zulassungsverfahrens - automatisiert abgerufen werden. Dieses Abrufverfahren wurde im Jahr 2006 auf eine moderne webbasierte Plattform – SolumWEB - umgestellt.

Im Rahmen des Infrastrukturprojekts 2008 wurde neben einer neuen SolumSTAR-Version der elektronische ALB-Datenaustausch mit der Katasterverwaltung flächendeckend eingeführt.

RegisSTAR (Elektronisches Handelsregister)

Am 01.11.2005 fiel der Startschuss für die Digitalisierung der ca. 45.000 Handelsregisterblätter des Freistaates, die Mitte 2006 abgeschlossen wurde. Einhergehend mit der Einführung von RegisSTAR erfolgte eine Konzentration der Registerstandorte auf das Amtsgericht Jena. Zum 01.01.2007 wurde mit der Umsetzung der sogenannten SLIM IV-Richtlinie ein erster Schritt in Richtung des elektronischen Rechtsverkehrs der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Thüringen gegangen. Seit diesem Zeitpunkt sind Anträge auf Eintragungen zum Handelsre-

gister ausschließlich in elektronischer Form einzureichen. Ähnlich wie im Bereich des elektronischen Grundbuchs wurde ein Abrufverfahren eingerichtet, welches eine Beauskunftung nach vorheriger Anmeldung aus Kanzlei, Bank, Büro oder heimischen PC-Arbeitsplatz über das Internet ermöglicht.

Staatsanwaltschaften

Bei der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und den Staatsanwaltschaften wird das Fachverfahren web.sta (V. 3.0) eingesetzt. Das browserbasierte Fachverfahren dient u.a. zur Erfassung von Beschuldigten-Daten, zur Akten- und Fristenkontrolle sowie zur Textgenerierung im Rahmen des „kleinen Schreibwerks“. Als Textbausteinsystem findet forumSTAR-Text Verwendung. Mit web.sta 3.0 wird von Verfahrenseingang bis zur Aktenausscheidung nahezu der gesamte Verfahrensablauf elektronisch unterstützt.

Justizverwaltungsportal

Das seit dem Jahr 2008 flächendeckend an allen Gerichten der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften eingeführte Justizverwaltungsportal unterstützt die Gerichtsverwaltung durch zahlreiche Informations- und Auswertungsmodule. Im Vordergrund stehen u.a. die automatisierte Erstellung von Statistiken, Personal- und Geschäftsübersichten sowie die Personalbedarfsberechnung und die Gerichtsvollzieherabrechnungen.

Proband

Die IT-Infrastruktur der 91 Mitarbeiter bei den Sozialen Diensten in der Thüringer Justiz werden ebenfalls von der Gemeinsamen IT-Leitstelle betreut.

Die Eigenentwicklung „Proband“ wird nach ihrer Umstellung auf eine web-basierte Anwendung von allen Mitarbeitern in den Sozialen Diensten eingesetzt.

Derzeit werden die Möglichkeiten im Bereich des Schreibwerks optimiert.

HAMASYS

Nach Ende der Pilotphase des Projektes „HAMASYS“ (Projekt für ein landeseinheitliches Haushaltsmanagementsystem des Thüringer Finanzministeriums) wird die gleichlautende Anwendung im Geschäftsbereich der Thüringer Oberlandesgerichts und der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft flächendeckend eingesetzt.

In diesem Verfahren werden u.a. die Unterschriften der Anordnungsbefugten durch perso-

nenbezogene fortgeschrittene elektronische Signaturen nach dem Signaturgesetz ersetzt.

Moderne Kommunikation

Soweit Gerichte und Staatsanwaltschaften über eine geeignete Infrastruktur verfügen, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, die Kommunikationsdienste E-Mail und Internet zu nutzen. Die Einzelheiten der Nutzung von E-Mail und Internet am Arbeitsplatz wurden in Dienstvereinbarungen über die Nutzung des zentralen Internetzuganges und des Mailsystems des Corporate Network (CN) des Freistaates Thüringen geregelt, die durch eine Benutzerrichtlinie ergänzt wurden.

Die Anbindung an das Internet ist u.a. eine Voraussetzung zur Nutzung der bereitgestellten Recherchedienste „juris-online“ bzw. "beck-online".

Der Informationsplattform „Internet“ wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Seit April 1999 präsentiert sich das Thüringer Oberlandesgericht mit einer eigenen Internetseite. Es können u.a. Termine anstehender Zwangsversteigerungsverfahren, wichtige Entscheidungen der Rechtsprechung des Gerichts sowie eine allgemeine Leitsatzdatenbank (mit Suchroutine) hierüber aufgerufen werden.

Unter Nutzung eines modernen Redaktionssystems (Imperia8) wurden die Seiten modernisiert, aufbereitet sowie neugestaltet. Im Mai 2010 startete das Oberlandesgericht gemeinsam mit dem ihm nachgeordneten Gerichten der ordentlichen Gerichtsbarkeit seinen Internetauftritt unter www.thueringen.de/de/olg neu. Mit der Neugestaltung wird nunmehr eine behindertengerechte und barrierefreie Nutzung der Inhalte ermöglicht.

Die Bekanntmachungen der in Thüringen eröffneten Insolvenzverfahren und die Mitteilungen in Handelsregistersachen werden über das Justizportal des Bundes und der Länder (www.justiz.de) veröffentlicht. Dieses von Nordrhein-Westfalen bereitgestellte Portal wird darüber hinaus für das „Rechtsdienstleistungsregister“ sowie die „Dolmetscher/Übersetzer“-Liste genutzt.

Auch die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft präsentiert sich mit einer eigenen Seite im Internet (www.thueringen.de/thgsta). In Kürze wird auch diese Internetpräsenz unter Anwendung von Imperia8 umgestellt und barrierefrei zugänglich sein.

Für die Mitarbeiter der Geschäftsbereiche der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Generalstaatsanwaltschaft wird als Informationssystem eine Intranetplattform bereitgestellt - die als Redaktionssystem angelegt ist. Diese interne Informationsquelle wird durch die Redakteure

regelmäßig aktualisiert und von den Bediensteten intensiv genutzt.

Maschinelles Mahnverfahren

Auf der Grundlage eines Staatsvertrages hat der Freistaat Thüringen die Möglichkeit eröffnet, seit dem 01.05.2007 Mahnanträge in elektronischer Form zu stellen. Die Außenstelle Staßfurt des Amtsgerichts Aschersleben (Sachsen-Anhalt) ist seitdem als Gemeinsames Mahngericht für die automatisierte Bearbeitung sämtlicher Mahnverfahren der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie jener Mahnverfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form beantragt werden, zuständig. Die Möglichkeit der maschinellen Bearbeitung umfasst die elektronische Antragstellung über das Internet unter Verwendung qualifizierter Signaturen, die Antragstellung im Barcodeverfahren sowie mittels Übersendung von Disketten (so genanntes Datenträger-Austausch-Verfahren) unter Nutzung einer entsprechenden Software. Nach dem Ablauf einer für Thüringer Gläubiger geltenden Übergangsfrist bis zum 31.12.2008 ist auch das sog. Beleglese-Verfahren hinzugetreten.

Öffentlich-rechtliche Fachgerichtsbarkeiten (ausgenommen Arbeitsgerichtsbarkeit)

Im Rahmen eines umfassenden IKT-Infrastrukturprojektes, dessen Realisierung für 2012 geplant ist, sind folgende Maßnahmen in Vorbereitung:

Die Betreuung und Wartung der IKT-Infrastruktur der ö.-r. Fachjustiz wird weiterhin zentral von der "Leitstelle IKT-Thüringer FachJustiz" beim Thüringer Oberverwaltungsgericht wahrgenommen. Auf der Grundlage eines fachgerichtsbarkeitsübergreifenden, einheitlichen IKT-Konzepts sollen ab dem 2. Quartal 2012 an den jeweiligen Gerichtsstandorten neue, mit Blick auf künftige Anforderungen leistungsfähige, im wesentlichen vergleichbare lokale IKT-Netzwerke und -Installationen realisiert werden, die ihrerseits über eine Einbindung in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen verfügen und auf dieser Basis eine standort- bzw. gerichtsbareitsübergreifende Vorgangsbearbeitung ermöglichen.

Im Zusammenhang damit ist vorgesehen, die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementation von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs- Management-Systemen, elektronische Signatur etc.) zu realisieren.

Bis zur vollständigen Umsetzung der insoweit angedachten Maßnahmen werden die bisherigen im Folgenden erläuterten IT-Verfahren und -Einrichtungen weitergeführt.

Die Betreuung und Wartung der gesamten IKT-Infrastruktur des Thüringer Verfassungsgerichtshofes, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Gerichte der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit wird bereits seit 01.01.2005 zentral von der „Leitstelle IKT-Thüringer FachJustiz“ beim Thüringer Oberverwaltungsgericht geleistet. Auf der Grundlage eines insoweit bereits erarbeiteten übergreifenden, einheitlichen IKT-Konzepts werden an den jeweiligen Gerichtsstandorten im wesentlichen vergleichbare lokale IKT-Netzwerke und -Installationen betrieben, die ihrerseits in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen eingebunden sind. Alle Fachgerichte sind vollständig mit einer hauseigenen IKT-Infrastruktur auf PC/Server-Basis (MS-Windows XP/2003) ausgestattet. Neben den gängigen MS-Office-Produkten und JurisWeb- bzw. Inter-/Intranetzzugang stehen den Anwendern im Rahmen eines groupware-Systems (Lotus Notes) Mail- und Faxdienste sowie umfangreiche Datenbank-Applikationen zur Verfügung. Im Rahmen von Ersatzinvestitionen werden die Fachgerichte sukzessive auf netzintegrierte Systeme für digitales Diktat umgestellt. Ein Pilotbetrieb für ein - in die (Fach-) Anwendungen - integriertes Spracherkennungssystem wird parallel betrieben. In Fortschreibung der bisherigen Planungen und Konzepte wurden die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für gerichtsbarkeits- bzw. standortübergreifende Vorgangsbearbeitung auf Basis digitaler, weitgehend medienbruchfreier Geschäftsprozesse sowie die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementation von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs-Management-Systemen, elektronische Signatur) realisiert. Für das Projekt HAMASYS wurde bereits Ende 2008 mit der Einführung fortgeschrittener elektronischer Signaturen in der Fachjustiz begonnen. Entsprechendes gilt für das Projekt ThEA in Bezug auf qualifizierte elektronische Signaturen seit Ende 2009. Im Übrigen wurden 2009 mit der Erarbeitung und Evaluation der insoweit erforderlichen Technologie-, Architektur-, Integration- und Infrastrukturkonzepte im Zuge eines entsprechenden Maßnahmenpaketes "IKT-Referenzarchitektur ThFJ" begonnen. Ab 10/2010 soll die neue IKT-Infrastruktur im Rahmen eines initialen Testbetriebs beim Verwaltungsgericht Weimar und Sozialgericht Gotha im praktischen Gericht- und Netzwerkbetrieb erprobt werden.

Zum 01.04.2012 soll die gesamte IKT-Infrastruktur der Fachjustiz auf Basis der betreffenden Konzepte neu ausgestattet werden.

Die Migration der bisherigen Fachverfahren "Georg/Solon" (Verfassungs-, Finanz-, Verwaltungsgerichtsbarkeit) bzw. "LISA" (Sozialgerichtsbarkeit) auf das, für alle Fachgerichte nutzbare Fachsystem GOŞA ist abgeschlossen. Im Übrigen ist auch das Modul GOŞA-ArbG fertig programmiert.

Das Justizfachsystem GO§A wird neben den o. g. IKT-Systemen und –Anwendungen für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz eingesetzt. Mit Hilfe dieses Fachsystems ist es möglich, die Effizienz und den Organisationsgrad der Vorgangsbearbeitung ständig zu verbessern und die Geschäftsabläufe it-gestützt zu optimieren. Dementsprechend ist die Zufriedenheit der Anwender sowohl im richterlichen wie im nachgeordneten Bereich sehr hoch. Das Fachsystem wurde unter der Regie von Fachanwendern aus allen Bereichen der Fachgerichtsbarkeit und über mehrere Bundesländer hinweg entwickelt. Ein BLK Fachanwenderkreis, in welchem Thüringen derzeit den Vorsitz innehat, kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung, wobei die Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs als besondere Aufgabenspektren betrachtet werden.

Arbeitsgerichtsbarkeit

Das Thüringer Landesarbeitsgerichts und seine 6 Arbeitsgerichte in Nordhausen, Eisenach, Erfurt, Jena, Gera und Suhl sind in der Domäne „ArbG“ basierend auf Windows 2003 Server und Windows Clients in das landesweite „Active Directory“ integriert.

Auf den Arbeitsplatz-PCs wird neben den Microsoft Standardanwendungen das Geschäftsstellenverwaltungsprogramm TRIJUS Fach der Münchner Firma EM Software eingesetzt. Das Programm arbeitet auf der Basis der Freeware Datenbank „Max DB“ von MySQL. Auf dieser Grundlage werden auch den Richtern und Rechtspflegern Verfahrensinformationen aus TRIJUS zur Verfügung gestellt.

Über ein in der Domäne ArbG betriebenes Intranet werden neben unterschiedlicher Informationen eine Urteilsdatenbank und das Orts- und Gerichtsverzeichnis zur Verfügung gestellt. Per Link, via Internet sind insbesondere die Recherche in Juris Web, das Thüringer Tarifregister, die amtlichen Bekanntmachungen der Insolvenzgerichte, der Zugang zum elektronischen Handelsregister und beck-online eingebunden.

Entscheidungen des LAGs und der Arbeitsgerichte können überdies im Internet über die Homepage der Arbeitsgerichtsbarkeit recherchiert werden

.

Die Betreuung und Wartung aller Komponenten wird zentral vom LAG in Erfurt durchgeführt.

Strafvollzug

Im Bereich des Strafvollzuges sind flächendeckend alle Behörden mit Mitteln elektronischer Datenverarbeitung ausgerüstet, wobei eine Vollausrüstung erreicht ist, die nur durch Erweiterungsbauten und Umstrukturierungen ergänzt werden muss.

Der Thüringer Justizvollzug gliedert sich in 8 eigenständige LAN, welche über das Corporate Network des Freistaats Thüringen in Verbindung stehen. Alle Einrichtungen des Justizvollzuges sind mit modernen Ethernet Netzwerken und entsprechenden Computerarbeitsplätzen sowie Servertechnik ausgestattet.

Die zentrale IT-Leitstelle des Thüringer Justizvollzuges bei der JVA Untermaßfeld ist zuständig für die Beschaffung bzw. Entwicklung und -pflege der IT-Verfahren, betreut die Subnetze und Systeme, schult die Anwender und Systembetreuer und führt die Beschaffung für alle Dienststellen des Thüringer Justizvollzuges durch. Des Weiteren unterstützt diese die Fachbereiche bei der Gestaltung und Pflege des Internetauftrittes vom Thüringer Justizvollzug.

Thüringen berücksichtigt im Bereich der Softwareentwicklung und -einführung die Empfehlungen und Erfahrungen der Sachkommission „ADV im Justizvollzug“ und praktiziert einen Innovationsverbund zur Verfahrensentwicklung mit der bayerischen ADV-Leitstelle. Derzeit gibt es bereits Programmmodule für die vielfältigen Aufgaben in den Vollzugsgeschäftsstellen, Zahlstellen, Zentralen mit Haftraumverwaltung, Pforte und Besuch, Kammerverwaltung, Medizinischen Dienst die erkenntungsdienstliche Behandlung von Gefangenen sowie für die Arbeits-, Wirtschafts- und Personalverwaltung. Diese Module werden permanent weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst.

Aktuell erfolgen:

- Servervirtualisierungen, um Hardwareressourcen besser auszulasten und Betreuungsaufwendungen zu senken,
- der Test des Verfahrens „Zentrale Haftdatei“ zwecks Datenaustauschs mit der Polizei/LKA,
- Testbetrieb und Vorbereitung der Verfahrenseinführung von NEXUS VeLiS – Küchenmodul.

Unter www.thueringen.de/justizvollzug erfolgt die Präsentation des Thüringer Justizvollzugs im Internet. Sie bietet umfangreiche Informationen über Leistungsangebote der Justizvollzugseinrichtungen, Besucherordnung, Zuständigkeiten (Vollstreckungsplan) usw.

Online-Datenbanken

Alle Thüringer Richter, Staatsanwälte, höheren Verwaltungsbeamte und Rechtspfleger (insgesamt etwa 1.800 Arbeitsplätze) haben zur fachlichen Unterstützung ihrer Tätigkeit die Möglichkeit einer Online-Recherche in Juris erhalten.

Das Gleiche gilt für die Recherche mit Beck-Online. Hier nutzt Thüringen die sog. „Titelliste 4“ des Beck-Verlages im Rahmen einer Pilotphase.